

Unsere Schulverpflegung

Kinder und Jugendliche, die an der Schulverpflegung teilnehmen, wünschen sich vor allem, dass das Essen in der Schulmensa schmeckt. Können sie dann auch noch zwischen verschiedenen Gerichten wählen und die Größe der Portion selbst bestimmen sowie in angenehmer Atmosphäre gemeinsam mit ihren Freunden essen, so sind wichtige Voraussetzungen für die allgemeine Zufriedenheit erfüllt.



Das heißt, ob die Schülerinnen und Schüler mit dem Essensangebot in ihrer Schule zufrieden sind, hängt nicht nur davon ab, was auf den Teller kommt, sondern auch davon, wie sich die Abläufe der Schulverpflegung an ihren Bedürfnissen orientieren. Denn eine reibungslose Organisation rund um die Essenspause bewirkt, dass sie das Mittagessen nicht als notwendiges Übel, sondern als positives Alltagsritual wahrnehmen.

Ob und inwiefern die Schülerinnen und Schüler das Schulessen tatsächlich als positiven Teil ihres Schulalltags wahrnehmen, hängt auch von den Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitgestaltung ab. Das heißt, auch die jüngeren Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, Meinungen bzw. Wünsche oder Bedürfnisse hinsichtlich der Schulverpflegung zu äußern.

Für die Klassenstufe 4-6 bietet es sich an, diese Beteiligung in Gruppen-Umfrage-Runden zu organisieren und die Ergebnisse zur Herleitung von Wünschen zu nutzen. Dafür reflektieren die Kinder in dieser Unterrichtsidee zunächst den Ist-Zustand der Essensverpflegung an ihrer Schule und ermitteln anhand ihrer Wünsche, was ihnen wichtig ist. Diese Wünsche halten sie auf Plakaten fest.



Miese Mensa: Ist Schulessen wirklich so schlecht?

„Geschmacklos, öde, trocken? Ist Schulessen tatsächlich so mies wie sein Ruf? Das will Reporterin Jana an der Realschule Troisdorf rausfinden.“ Video: neuneinhalb, 18.04.2020 09:35 Min.

Im Internet: <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/av/video-miese-mensa--ist-schulessen-wirklich-so-schlecht-100.html>

Aufgabenstellung

Um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit der Schulverpflegung auseinanderzusetzen, ihre Wünsche zu äußern und eine Basis für Mitgestaltung zu schaffen, ist es sinnvoll, sie in die Planung und den Ablauf der Essensverpflegung mit einzubeziehen. Mit dieser Unterrichtsidee reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre Wünsche und Bedürfnisse hinsichtlich des Schulessens und leiten aus den Ergebnissen Regeln und Bedingungen ab, die ihnen wichtig erscheinen, um sich beim Mittagessen wohlfühlen und gerne essen zu gehen.

Schritt 1:

Sehen Sie sich zur Sensibilisierung und als Einstieg in das Thema „Schulverpflegung“ das Video „Miese Mensa“ an. Führen Sie, angeregt durch den Film, anschließend mit den Schülerinnen und Schülern ein → Methode: Brainstorming durch, in dem sie zunächst alle Dinge aufzählen, die ihnen beim Essen in ihrer Schule wichtig sind. Dabei spielen nicht nur ihre Essenswünsche eine Rolle, sondern auch Kriterien zu Raumgestaltung und Pausenzeiten. Wie müsste ihrer Meinung nach eine Schulmensa „aussehen“? Wie stellen sich die Schülerinnen und Schüler den Essensplan vor? Und wie müssten Pausenzeiten geregelt werden? Die Ergebnisse werden an der Tafel oder an der Pinnwand symbolisch wie im Film auf „Papiertellern“ als Art Wortwolken festgehalten.

Schritt 2:

Im weiteren Verlauf arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe erhält farblich gekennzeichnete Karten (z. B. A5 Karteikarten). Alternativ können Sie die → Kopiervorlagen: Kategorien nutzen. Die Kennzeichnung steht für die Kategorien „Raum“, „Zeit“ und „Essen“. Nacheinander gehen sie an die Tafel und nehmen die im Brainstorming aufgeschriebenen „Wünsche“ mit an ihren Platz. Die Gruppen sehen sich die Karten an und diskutieren den Inhalt, mit dem Ziel, die Karten den drei Kategorien zuzuordnen. Zusätzlich beurteilen sie den Inhalt dahingehend, was ihnen besonders wichtig ist (++=sehr gut, +=gut, -= nicht so gut, --=schlecht). Dabei argumentieren sie geleitet von ihrem Wissen und ihren Bedürfnissen. Als Ergebnissicherung tragen die einzelnen Gruppen ihr Diskussionsergebnis vor und befestigen ihre Karten an einer → Methode: flexiblen Zettelwand. Diese ist in drei Felder (Raum, Zeit, Essen) aufgeteilt. Je nach Ergebnis ordnen die Schülerinnen und Schüler die Karten den einzelnen Feldern zu und können zusätzlich eine vertikale Sortierung nach + und - vornehmen.

Schritt 3:

Anhand der Karten, formulieren die Schülerinnen und Schüler ihre Wünsche hinsichtlich der Schulverpflegung. Dazu steigen sie in eine Diskussion ein, indem sie ihre Wünsche mit der gegebenen Situation in der Schule vergleichen und überlegen, wie man even-



Unterrichtsziel



**Unterrichtsverlauf
90 Minuten**

tuelle Defizite ausgleichen könnte. Das Ergebnis kann auf einem Plakat festgehalten und in der Klasse aufgehängt werden. Darüber hinaus sollten sie Termine vereinbaren, um ihre Wünsche wie im Film der Schulleitung, der Mensa-AG und/oder dem Caterer vorzutragen.

Optional

Um auch andere Klassen oder Eltern einzubeziehen, können die Schülerinnen und Schüler eine einfache Umfrage mit Ja/Nein-Antworten zu ihren Wünschen erarbeiten. Möglich ist auch, Eltern oder Schülerinnen und Schüler anderer Klassen zu bitten, ihre Prioritäten nach einem Klebpunktsystem zu markieren.

Weitere Materialien für diese Unterrichtsidee

- Methode: Flexible Zettelwand
- Hintergrund: Partizipation und Umgang mit Wünschen

Kopiervorlage 1: Kategorien

Verteilen Sie die verschiedenfarbigen Kategorienkarten an die Arbeitsgruppen. Die Schülerinnen und Schüler übertragen die Texte aus dem Brainstorming auf die entsprechende Kategorienkarte, vergeben einen Titel und kreuzen unten an, wie wichtig ihnen das Kriterium ist.



Aufgabenstellung

Kategorie: Raum

Überschrift

+++	+	-	--

Kopiervorlage 1: Kategorien

Kategorie: Zeit

Überschrift

+++	+	-	--

Kategorie: Essen

Überschrift

+++	+	-	--